



GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren
Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer



Im Geschäftsjahr 2016 haben wir viel für Lernstellersuchende und Ausbildungsbetriebe unternommen (siehe hinten Berufsbildungsforum, Berufslehr-Verbund, Berufsmesse). An der Schnittstelle zwischen Schule und Lehrbetrieb läuft vieles gut, anderes ist nach wie vor verbesserungswürdig. Trotz dieser Herausforderungen **leistet das Zürcher Gewerbe viel für die Ausbildung** des Nachwuchses. Dafür gebührt Ihnen an dieser Stelle ein **grosses Lob**. Das duale Bildungssystem wird weltweit, ja sogar in Amerika, bewundert!

Positiv können wir vermelden, dass es neu ein **«Rotes Telefon»** für geplagte Bauherren gibt. Ziel ist es, im Konfliktfall möglichst unbürokratisch und pragmatisch Lösungen zu finden. Der zuständige Mediator bei der Stadtverwaltung heisst Tommy Feyer, Tel. 044 412 11 00. Im Gegenzug haben wir unsere Volksinitiative «Ombudsstelle gegen Willkür in Bausachen» (lanciert 2012) zurückgezogen und sind zuversichtlich, dass das Rote Telefon im Bauverfahren etwas Erleichterung verschafft.

Nach wie vor unbefriedigend sind unsere Fortschritte in der Verkehrspolitik. Die Entschleunigung bzw. Behinderung des motorisierten Individualverkehrs, immer neue Halteverbote und fehlende Parkplätze **beeinträchtigen den Berufsverkehr und den Güterumschlag massiv. Die Wirtschaft wird dadurch logistisch und finanziell stark belastet**. Wir hoffen auf ein Einsehen des Stadt- und Gemeinderats – aber auch darauf, dass die StimmbürgerInnen – die ebenfalls mit Parkproblemen kämpfen – endlich korrigierend eingreifen.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr. **Melden Sie Ihre Probleme einfach telefonisch unserer Geschäftsstelle, denn wir können nur handeln, wo wir konkrete Kenntnisse über Missstände haben.**

Mit grossem Engagement
Ihre

Nicole Barandun

GEDANKEN
DER PRÄSIDENTIN
Seite 1

JAHRESBERICHT
Seite 2

EINLADUNG ZUR
176. DELEGIERTENVERSAMMLUNG
Seite 8

DV 2017 -
TRAKTANDENLISTE
Seite 8

Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 175. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 28. Mai 2016 im Schützenhaus Albisgütli in der Uertenstube statt. Es konnten 32 Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien begrüsst werden. Darunter waren 27 Delegierte mit Stimmberechtigung. Im Anschluss fand die 175-Jahre Jubiläumsfeier statt.

Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 174. Ordentlichen Delegiertenversammlung vom 12. Mai 2015 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die konsolidierte Jahresrechnung 2015 schloss mit einem Ertragsüberhang von CHF 2'877.62 ab. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung zusammen mit dem Revisionsbericht einstimmig. Das Budget 2017 rechnet mit einem konsolidierten Ertragsüberhang von CHF 450.–.

Wahlen

Es fanden keine Vorstandswahlen statt, jedoch wurde die **20-jährige Vorstandstätigkeit von Norbert Bolinger** mit Applaus und einem Gutschein **verdankt**. Als Revisionsstelle wurde die Schweizerische Revisionsgesellschaft wieder gewählt.

Vorstand GVZ

2016 traf sich der Vorstand zu fünf Sitzungen und der Vorstandsausschuss zu zwei ordentlichen Sitzungen. Folgende Themen wurden dabei zentral behandelt:

175 Jahre GVZ

Ende Mai 2016 trafen sich rund 350 GVZ-Mitglieder und viel Polit-Prominenz zum 175. Jubiläum im Albisgütli. Regierungsrätin Carmen Walker Späh und Stadtpräsidentin Corinne Mauch überbrachten ihre Grussbotschaften, ebenfalls gratulierte Hans-Ulrich Bigler vom Schweizerischen Gewerbeverband. Das produzierende Gewerbe steht besonders in der Stadt Zürich unter grossem Druck – einerseits wegen den hohen Mieten und andererseits wegen Staus und mangelnden Güterumschlagsplätzen. Hans Jörg Schibli, Verwaltungsrat der Schibli-Gruppe, nahm in seiner Festrede die Politiker allgemein ins Visier. Die KMU würden gerne als «Rückgrat der Wirtschaft» bezeichnet, weil sie rund 75% aller Arbeitsstellen anbieten. Ein Rückgrat könne man aber nicht endlos belasten. Es könne keinen Wasserkopf tragen, wenn es gesund bleiben wolle. Der Senior-Unternehmer ertete für sein Votum grossen Beifall.



Engagement Verkehr

Aktion «generell freundlich» vom Gewerbe skeptisch aufgenommen

Der GVZ hat 2016 die städtische Verkehrsaktion «generell freundlich» unterstützt – in der Hoffnung auf mehr gegenseitiges Verständnis zwischen den Verkehrsteilnehmern und um seine Kooperationsbereitschaft unter Beweis zu stellen. Die Aktion wurde von einigen Gewerbetreibenden eher skeptisch aufgenommen. Freundlich werden die Verkehrsteilnehmer dann, wenn sie vorwärts kommen!

Parkplatzgebühren steigen um durchschnittlich 50 %

Linksgrün wollte die Parkplatzpreise auf das Niveau der Parkhäuser (pro Stunde 3 – 4 Franken) anheben. Dagegen wehrte sich der GVZ mit einem Kompromiss:

- keine Ausdehnung der Hochtarifgebiete City und Zentrum Oerlikon (Ausnahme: Zürich-West).
- Ausdehnung am Samstag Abend auf 20 Uhr statt auf 21 Uhr, und am Morgen erst ab 9 Uhr statt um 8 Uhr.
- Sonntag bleibt gebührenfrei.
- Ausserhalb der Hochtarifgebiete bleibt der Tarif bei 50 Rappen pro Stunde.
- Neue Parkgebühren City und Oerlikon Zentrum (30 Minuten = 1 Franken, 60 Minuten = 3 Franken, 120 Minuten = 7.50 Franken).

Es wäre klüger und gewerbefreundlicher gewesen, zumindest auf die Preiserhöhungen im Kreis 5 und in Oerlikon zu verzichten. Die City-Vereinigung und die SVP haben das Referendum ergriffen. Die Vorlage wurde mit 51.6 % Ja-Stimmen eher knapp angenommen. Hat die mehrheitlich rot-grüne Zürcher Bevölkerung auch langsam genug von autofeindlichen Massnahmen?

Öffentlichkeitsarbeit Verkehr

Der GVZ verschickte 2016 den Medien folgende Pressemitteilungen, um die Öffentlichkeit für die Belange des Gewerbes zu sensibilisieren.

Züri Fäscht oder Züri Fruscht

(Medienmitteilung vom 1. Juli 2016)

Bei aller Sympathie für das Züri Fäscht – so geht das nicht. Im Namen vieler Gewerbetreibender protestieren wir energisch gegen eine Sperrung der Innenstadt ab 06.00 Uhr, und das an einem ganz normalen Arbeitstag. Für viele Gewerbetreibende



heisst das übersetzt: Bleib zu Hause! Betroffene Plätze waren etwa der Zähringerplatz und das Bellevue – mit grossen Einbussen für das Gewerbe im Raum Seefeld, Bellevue oder auch an der Bahnhofstrasse. Ein KMU steckt verlorene Tagesumsätze nicht einfach weg.

Nicht einmal für das Sechseläuten wird die Innenstadt so früh gesperrt. Mit etwas mehr Rücksichtnahme auf das Gewerbe und einer Sperrung erst ab 12.00 Uhr hätte man viel Frust und Unbehagen bei den KMUs vermieden.



Roland Scheck, Kantonsrat SVP, prüft systematisch alle amtlichen Verkehrsausschreibungen und reicht seine Informationen weiter an den GVZ.

Unterstützung der Gewerbevereine bei Einsprachen

Der GVZ unterstützt die Gewerbevereine in den Quartieren, die wegen immer neuen Verkehrsbeschränkungen um ihren Umsatz fürchten. Roland Scheck berät und ein Rechtsanwaltprozessiert für die Betroffenen. Der GVZ verfasst Medienmitteilungen. Noch sind die Erfolgsaussichten gering, aber wir bleiben dran.

Rotgrün will Zentrum Oerlikon verkehrstechnisch isolieren

(Medienmitteilung vom 6. September 2016)

Die Fraktionen von glp, SP, Grüne und AL im Gemeinderat der Stadt Zürich wollen das Zentrum von Oerlikon verkehrstechnisch isolieren. In einem Postulat verlangen sie vom Stadtrat, den Durchgangsverkehr via Regensbergstrasse in die Schaffhauserstrasse umzulenken. Dagegen wehren sich die Gewerbevereine Oerlikon und Seebach sowie die FDP 11.



Bild: GoogleEarth

Dörflistrasse stadtauswärts, Blick Richtung Stadthof 11 und Hallenstadion: Die Petition von glp, SP, Grüne und AL verlangt, dass hier Gegenverkehr eingeführt und der stadteinwärts kommende Verkehr damit am Zentrum Oerlikon vorbeigelenkt wird.



Bild: GoogleEarth

Diese blauen Parkplätze an der Winterthurer-/Bocklerstrasse sollen gebührenpflichtig werden. Der Gewerbeverein Schwamendingen und die Fa. Max Schweizer AG wehrten sich mit einer Einsprache – unterstützt vom GVZ (28. Oktober 2016).



Bild: GoogleEarth

Die Parkplätze auf der Mutschellenstrasse links im Bild vor der Migros sollen verschwinden. Auch sonst vermögen die Aufwertungspläne in Wollishofen die Inhaberin der Morgental Apotheke Valeria Dora nicht zu überzeugen. Sie reagierte mit einer allgemeinen Anregung (13. Januar 2017).

Abstimmungen

Der GVZ verschickte der Presse folgende Abstimmungsparolen für die Urnengänge im Jahr 2016 und Anfang 2017:

Eidgenössische Volksabstimmungen

Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»

Abstimmung vom 5. Juni 2016: Die Initianten gehen davon aus, dass alle weiter arbeiten würden wie bisher. Grosse Sorgen machen sich Eltern, deren Kinder kaum mehr zu einer Lehre zu motivieren wären. Sorgen macht sich auch das Gewerbe, weil die Anzahl an verfügbaren Fachkräften massiv schrumpfen könnte. Parole des GVZ: NEIN zum bedingungslosen Grundeinkommen.

Die Vorlage wurde mit 76.9% Nein-Stimmen verworfen.

Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»

(Milchkuh-Initiative)

Abstimmung vom 5. Juni 2016: Über 75 Prozent des Personenverkehrs und 60 Prozent des Güterverkehrs werden auf der Strasse abgewickelt. Die Staus kosten ungeheure 2 Milliarden pro Jahr. Die Autofahrer zahlen pro Liter Benzin 83 Rappen Steuern. Diese 1.5 Milliarden sollen nicht mehr in der Bundeskasse verschwinden, sondern für die Autofahrer reinvestiert werden. Parole des GVZ: JA zur fairen Verkehrsfinanzierung.

Die Vorlage wurde mit 70.8% Nein-Stimmen verworfen.

Unternehmenssteuerreform III

Abstimmung vom 12. Februar 2017: Die Unternehmenssteuerreform III geht auf ausländischen Druck zurück und erfolgt auf unfreiwilliger Basis. Mit der USR III wird die Besteuerung so umgestaltet, dass sie international akzeptiert wird und der Fiskus weiterhin Einnahmen hat. Die Steuerprivilegien der Statusgesellschaften werden abgeschafft, dafür sinkt die ordentliche Gewinnsteuerbelastung von 21% auf ca. 15%. Die Konzerne zahlen mehr, die KMUs weniger Steuern. Parole des GVZ: JA zur Unternehmenssteuerreform III

Die Vorlage wurde mit 59.1 % Nein-Stimmen verworfen.

Nationalstrassenfonds (NAF)

Abstimmung vom 12. Februar 2017: Künftig sollen für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr neu fünf statt bisher vier Milliarden jährlich zur Verfügung gestellt werden. Die Gegner beklagen, dadurch ginge der NAF zu stark zulasten der Steuerzahler. Ein funktionierendes Strassennetz kommt jedoch allen zugute. Parole des GVZ: JA zum Nationalstrassenfonds (NAF)

Die Vorlage wurde mit 62 % Ja-Stimmen angenommen.

Kantonale Volksabstimmungen

Lohndumping-Initiative

Abstimmung vom 28. Februar 2016: Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) müsste den Arbeitsstopp auch gestützt auf einen blossen Verdacht anordnen. Mit einer katastrophalen Kettenreaktion für alle am Bau Beteiligten: Trifft es den Maurer, können auch der Maler und der Elektriker nicht weiter machen. Parole des GVZ: NEIN zur Lohndumping-Initiative.

Die Vorlage wurde mit 63.26 % Nein-Stimmen verworfen.

Für die öffentliche Bildung (Bildungsinitiative)

Abstimmung vom 28. Februar 2016: Die Bildungsinitiative verlangt, dass die im Kanton Zürich wohnenden Personen die öffentlichen Bildungseinrichtungen kostenlos besuchen können. Die Volksschule ist bereits heute unentgeltlich, ebenso der Besuch der Mittel- und Berufsfachschulen. An den Fachhochschulen und an der Universität werden massvolle und zumutbare Studiengebühren erhoben. Parole des GVZ: NEIN zur Bildungsinitiative.

Die Vorlage wurde mit 75.21 % Nein-Stimmen verworfen.

Reduktion der Grundbuchgebühren

Abstimmung vom 28. Februar 2016: Mit der Änderung des Notariatsgesetzes wird verlangt, dass Grundbuchgebühren bei Eigentumsänderungen von 1.5 Promille auf 1 Promille gesenkt werden. Parole des GVZ: JA zur Reduktion der Grundbuchgebühren.

Die Vorlage wurde mit 57.61 % Ja-Stimmen angenommen.

Volksinitiative «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle»

Abstimmung vom 25. September 2016: Die Initiative verlangt einen Betreuungsfonds, der durch Arbeitgebende und Selbständigerwerbende finanziert wird. Dieser soll den Krippen, Horten und Mittagstischen zu Gute kommen. Die Anzahl der Betreuungsplätze hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt, von 15'000 auf über 30'000 Plätze – auch ohne Betreuungsfonds. Ausserdem sind den KMUs derzeit keine weiteren Sozialabgaben zuzumuten. Parole des GVZ: NEIN zur Volksinitiative «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle».

Die Vorlage wurde mit 70.52 % Nein-Stimmen verworfen.

Städtische Volksabstimmungen

Instandsetzung und Umbau von Kongresshaus und Tonhalle (Total 240 Mio. Fr) Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Kongresshaus-Stiftung Zürich, Änderung der Gemeindeordnung

Abstimmung vom 5. Juni 2016: Kongresshaus und Tonhalle haben für Zürich eine grosse kulturelle Bedeutung, darum soll die Stadt über eine öffentlich-rechtliche Stiftung Einfluss nehmen können. Parole des GVZ: 2 x JA zu den Kongresshausvorlagen.

Die Vorlage wurde mit 76 % Ja-Stimmen angenommen.

Ausstieg der Stadt Zürich aus der Kernenergie, Änderung der Gemeindeordnung

Abstimmung vom 5. Juni 2016: Mit dem fixen Termin 2034 wird die Stadt gezwungen, zur Unzeit zu handeln, also zum Beispiel seine Kernenergiebeteiligungen zu verkaufen, obwohl die Preise tief sind. Oder sie muss gar den Stecker rausziehen, bevor die alternative Energie in genügender Menge zur Verfügung steht. Damit steht aber unser aller Wohlstand auf dem Spiel. Parole des GVZ: NEIN

Die Vorlage wurde mit 70.4 % Ja-Stimmen angenommen.

Gemeindebeschluss «Rationelle Verwendung von Elektrizität», Teilaufhebung

Abstimmung vom 5. Juni 2016: Mit der Vorlage soll ein Teil des Stromsparbeschlusses aufgehoben werden. Mit der Teilaufhebung verschwindet aber auch der folgende Passus: «Auf die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der zürcherischen Wirtschaft und die Grenzen der Belastbarkeit von Haushalten ist angemessene Rücksicht zu nehmen». Parole des GVZ: NEIN

Die Vorlage wurde mit 84.2 % Ja-Stimmen angenommen.

Verordnung über gemeinwirtschaftliche Leistungen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) im Rahmen der 2000-Watt-Ziele, Neuerlass

Abstimmung vom 5. Juni 2016: Die Vorlage will jedem privaten Strombezüger pro Kilowattstunde 1 Rappen zusätzlich verrechnen. Dieser Rappen soll neu den Stromsparfonds finanzieren, der seinerseits seit 1989 sinnvolle Stromsparprojekte fördert. Der Stadtrat hatte eine massvollere Regelung vorgeschlagen, wonach diese Gebühr je nach Bedarf zwischen 0 und 2 Rappen gelegen hätte. Er wurde jedoch vom links-grünen Lager überstimmt, der an einer fixen, unbefristeten Abgabe festhält. Das bedeutet künstlich verteuerter Strom. Parole des GVZ: NEIN

Die Vorlage wurde mit 74 % Ja-Stimmen angenommen.

Eishockey- und Sportarena, 120 Mio. Franken Darlehen, Objektkredite 3.7 Mio. sowie maximal 2 Mio. Betriebsbeiträge pro Jahr an die ZSC Lions Arena Immobilien AG für 30 Jahre

Abstimmung vom 25. September 2016: Die ZSC Lions gibt es seit 1930. Inzwischen sind sie mit über 1'250 Spielern eine der grössten Eishockey-Organisationen in Europa und haben schon etliche Pokale in die Limmatstadt geholt. Die Lions Frauen wurden ebenfalls fünfmal Cupsieger und dreimal Schweizer Meisterinnen. Parole des GVZ: JA zur Sportarena für die ZSC Lions.

Die Vorlage wurde mit 56.6 % Ja-Stimmen angenommen.

Änderung der Vorschriften über die Parkgebühren

Abstimmung vom 25. September 2016: Der Gewerbeverband hat in den gemeinderätlichen Diskussionen um höhere Park-

gebühren die Hand zum Kompromiss geboten – allerdings mit wenig politischem Handlungsspielraum und nur um noch Schlimmeres abzuwenden. Gewerbefeindlich sind sowohl das Ausmass der Gebührenerhöhungen wie auch die Ausdehnung des Hochtarifs auf Zürich-West und Oerlikon. Parole des GVZ: NEIN zur Änderung der Vorschriften über die Parkgebühren.
Die Vorlage wurde mit 51.6 % Ja-Stimmen angenommen.

Schütze-Areal, Industriequartier, Instandsetzung Schulhaus Heinrichstrasse, Kindergarten, Bibliothek, Sporthalle etc. Objektkredit von 61 Mio. Franken

Abstimmung vom 25. September 2016: Auf dem Schütze-Areal nahe beim Escher-Wyss-Platz soll das heutige Berufsschulhaus Heinrichstrasse in eine Primarschule für 9 Klassen umgebaut und durch eine neue Quartierinfrastruktur mit Quartierhaus, Pestalozzi-Bibliothek, Sporthalle und Kindergarten ergänzt werden. Parole des GVZ: JA zur Neugestaltung Schütze-Areal.

Die Vorlage wurde mit 85.8 % Ja-Stimmen angenommen.

Schulanlage Schauenberg, Quartier Affoltern, Ersatzneubau, Objektkredit von 50 Mio. Franken

Abstimmung vom 25. September 2016: Das Primarschulhaus Schauenberg wurde erst 1969 erstellt. Trotzdem ist es baulich in einem schlechten Zustand. Der GVZ freut sich, dass Arbeitsplätze entstehen und für die Jugend und die Bevölkerung investiert wird. Parole des GVZ: JA zur Schulanlage Schauenberg.

Die Vorlage wurde mit 85 % Ja-Stimmen angenommen.

Neubau Schulanlage Pfingstweid

Abstimmung vom 12. Februar 2017: Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen in Zürich steigt unaufhaltsam. Parole des GVZ: JA zum Neubau Schulanlage Pfingstweid.

Die Vorlage wurde mit 88.1 % Ja-Stimmen angenommen.

KMU-Gruppe Gemeinderat (KMU-GG)

Bargeldloses Parkieren (Postulat vom 5. Oktober 2016)

Wer länger in der blauen Zone parkieren will als erlaubt, muss sich eine Tagesparkkarte besorgen, erhältlich für 15 Franken in der nächsten Polizeiwache. Diese liegt leider meistens nicht am Weg.

Marco Denoth und Martin Luchsinger sowie 12 weitere mitunterzeichnende Mitglieder der KMU-Gruppe Gemeinderat fragen deshalb mit einem Postulat an, wie die Bezahlung von Parkgebühren vereinfacht werden könnte. Zwar verkauft die Stadt bereits eine Park Credit Card, aber diese funktioniert nur an Parkuhren. Gewerbefreundlicher wäre eine bargeldlose Zahlungsmöglichkeit via Mobiltelefon für sämtliche Park- und Zufahrtsgebühren, die das Gewerbe betreffen. Solche Lösungen existieren bereits.

Outsourcing der Graffiti-Entfernung (Postulat vom 16. November 2016)

Das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement plante das Outsourcing der Graffiti-Entfernung und wollte im Gegenzug 2.2 Stellen beim ERZ streichen. Dagegen wehrten sich 4 Mitglieder der SP mit einem Postulat. Die KMU Gruppe GG trat

vergeblich für das Outsourcing ein. Das Postulat wurde mit 74:49 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Umwandlung von Parkverboten in Halteverbote (Auszug aus dem Beschlussprotokoll vom 18. Januar 2017)

Eher widerwillig gab die Stadt Antwort auf die Interpellation unsererer KMU-GG Vertreter Markus Hungerbühler und Urs Fehr. Diese hatten angefragt, wie viele Parkverbote und Halteverbote es gibt und wie viele Parkverbote in Halteverbote umgewandelt wurden. Die 19-tägige Untersuchung der Stadtverwaltung ergab, dass In den letzten sechs Jahren pro Jahr durchschnittlich knapp vier zusätzliche Halteverbote entstanden seien. Die Untersuchung berücksichtigt jedoch nicht, dass etliche Halteverbote über längere Strecken geführt werden, womit die Anlieferung auf diesen Abschnitten praktisch unmöglich ist. Der GVZ forscht in eigener Sache weiter und ist froh um Ihre Rückmeldungen.

Tripartite Kommission Arbeitsintegration (TPK AI)

Die Delegierten des GVZ Vorstands David Brunner, Armin Schilter, Andreas Kneubühler und Robert Eggler als Delegationsleiter, trafen sich 2016 wiederum zu 4 Sitzungen mit der Tripartiten Kommission Arbeitsintegration im Hochhaus Werd. Im wesentlichen beschäftigten wir uns mit den Reportingzahlen im Bereich der privaten Teillohn-Anbieter tätigen Betriebe. Die Vermittlungsquote privater Teillohnbetriebe ist von 25% im 2015 auf 8% im 2016 gesunken. Der Teillohnanbieter Feinschliff musste per 1. April 2016 Insolvenz anmelden und den Betrieb einstellen. Die Faktoren, die zur festgestellten Abnahme beigetragen haben, stellen sich wie folgt dar:

- Klientinnen und Klienten, welche 55 Jahre oder älter sind, sind seit dem 1. Januar 2016 nicht mehr zur Teilnahme an Arbeitsintegrationsprogrammen verpflichtet. Vorher lag diese Grenze bei 60 Jahren. Diese Anpassung führte zu 14 altersbedingten Austritten aus privaten Teillohnangeboten.
- Durch die fehlenden Zahlen von Feinschliff wird die Vermittlungsquote verzerrt. Von den 68 Personen, die bei Feinschliff im Teillohn waren, konnten bisher 4 Personen eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt finden. Diese Zahlen sind nicht in die Auswertungen eingeflossen.
- Verstärkt wird die sinkende Quote durch den erschwerten Zugang gering qualifizierter Arbeitskräfte in den ersten Arbeitsmarkt.

Berufsbildungsforum BBF (bbf-zh.ch)

Bereits zum dritten Mal wurde gemeinsam mit dem städtischen Laufbahnzentrum die **LAST CALL-Lehrstellenbörse** durchgeführt. Die Idee in Kürze: Lokale Gewerbebetriebe mit unbesetzten Lehrstellen lernen Sekundarschüler/innen kennen, die eine Lehre suchen. Dafür wurden uns Räume in der Berufsschule Reishauer zur Verfügung gestellt.

An der wiederum gut besuchten bbf - Mitgliederversammlung im Juni boten uns die **Lernenden der Firma Siemens Schweiz AG eine hochinteressante Führung in ihren Lehr-Werkstätten.**

Das sehr erfolgreiche 2015er **Pilotprojekt rent-a-stift** ist von 20 auf rund 40 städtische Sekundarschulklassen angewachsen. Die Idee in Kürze: Im Rahmen des für drei Jahre geplanten Projekts werden rund 20 ausgewählte Lernende – alle aus Zürcher KMU – für Schulklassenbesuche trainiert. Die Lernenden gehen zu zweit als Referenten in die Sekundarschule, wo die Schüler nach Belieben Fragen stellen. Es befinden sich

keine Erwachsenen im Raum, so dass alle frei kommunizieren können. Jugendlichen erzählen aus ihrem Lehralltag und nehmen Stellung zu Fragen, Befürchtungen und Unsicherheiten zum Thema Berufslehre.

Im September fanden an der Züspa die **Swiss Competitions (oder Schweizer Meisterschaften) der Gebäudetechnik** statt. Die besten Absolventen qualifizieren sich immerhin für die EuroSkills oder WorldSkills der Berufsmeisterschaften.

Dazu waren alle Mitglieder des bbf, die Berufsberater des Laufbahnzentrums sowie die Sekundarschullehrer zu einer speziellen Führung mit anschliessender Präsentation und Diskussion eingeladen. Die Berufsberater waren mit rund 20 Personen stark vertreten, von den Lehrern nahmen drei die Gelegenheit wahr. Am Apéro wurden viele Kontakte geknüpft und sogar ein kleines Folgeprojekt konnte eingefädelt werden.

Das **Podiumsgespräch** mit dem Thema «Stellwerktest» konnte wiederum gut 250 Besucher in den Technopark bewegen. Beim anschliessenden Apéro wurde bis lange in den Abend hinein rege weiterdiskutiert.

Das Berufsbildungsforum bbf hat auch interessierten Personen aus dem Gewerbe einiges zu bieten. **Werden auch Sie Mitglied!** Sie erhalten interessante Informationen zum dualen Bildungssystem und sind an alle Events des bbf eingeladen. Wir freuen uns über jeden Eintritt, ob Privatperson, Firma, Verein oder eine andere Institution. **Kontaktaufnahme bitte über www.bbf-zh.ch.**

Kongresshaus-Stiftung Zürich

Höhepunkt des Jahres war für unsere Stiftung die Volksabstimmung für den Umbau bzw. Sanierung des Gebäudekomplexes. Am 5. Juni 2016 haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich mit überwältigender 3/4-Mehrheit der Erneuerung von Kongresshaus und Tonhalle sowie der Überführung der bisher privatrechtlichen Kongresshaus-Stiftung in eine Anstalt des öffentlichen Rechts zugestimmt. Die Sanierungsarbeiten werden im Sommer 2017 aufgenommen. Die Wiedereröffnung der beiden Häuser ist für 2020 geplant.

Die neue, öffentlich rechtliche Stiftung hat per Ende Jahr die Aktiven und Passiven der alten Stiftung übernommen und ihre Arbeit aufgenommen. Sie setzt sich aus drei Vertretern der Stadt und zwei Vertretern der Tonhalle zusammen und tritt auch als Bauherr der anstehenden Sanierung auf. Neu ist die Stadt Grundeigentümer, damit konnte die alte Stiftung auch entschuldet werden.

Im Laufe des Jahres 2017 wird die alte privatrechtliche Stiftung liquidiert und damit ist auch der Einsitz des Gewerbeverbandes in diesem Gremium vorbei. Hoffen wir, dass das Gewerbe trotzdem weiterhin Gehör findet.

Förderverein des GVZ (gewerbezuereich.ch)

Der Förderverein des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich wurde am 19. Mai 2003 mit dem Zweck gegründet, den Gewerbeverband der Stadt Zürich in seiner Tätigkeit zu fördern und finanziell zu unterstützen. 2016 wurden Beiträge und Defizitgarantien von total CHF 55'500.– gesprochen.

Mit dem Ziel den Zweckartikel zu erweitern, hat der Vorstand eine Statutenänderung vorgeschlagen. An der ausserordentli-

chen Generalversammlung vom 31. Oktober 2016 konnte sich dieses Ansinnen nach lebhafter und engagierter Diskussion jedoch nicht durchsetzen. In der Folge haben der Präsident und der Vorstand beschlossen, ihre Ämter auf die Generalversammlung vom 15. Mai 2017 zur Verfügung zu stellen und damit einem neuen Team Platz zu machen. Der «alte» Vorstand wird sich in einem neuen Gefäss engagieren. GVZ und der Vorstand des Fördervereins sind bestrebt, eine reibungslose Weiterführung der Vereinstätigkeit sicherzustellen.

Der bereits im Jahr 2007 eingeführte monatliche Lunch (ohne Juli und Dezember) wurde wiederum von jeweils rund 30 Mitgliedern und Gästen besucht und bildet für viele Teilnehmer einen wichtigen Bestandteil ihres Netzwerkes. Daneben werden immer wieder Veranstaltungen und Führungen durchgeführt, die bei den Mitgliedern auf ein positives Echo stossen. So fanden 2016 auf Einladung des GVZ unter anderem Besichtigungen der Hotelfachschule Belvoirpark und des Dienstleistungs-Kompetenz-Zentrums im Albisgütli statt.

Vorstandsmitglieder Förderverein

Präsident:	Richard W. Späh
Vizepräsident:	Peter Bieri
Aktuarin:	Barbara Mahrenholz
Kassier:	Heinz Wiedmer
Beisitzerin:	Erwin Bachofen

Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich

Die Stiftung Bauen und Wohnen, welche 1952 als eine bürgerliche Entgegnung zu den sozialistischen Baugenossenschaften gegründet wurde, betreut gegen 140 Wohnungen in der Stadt und in Affoltern am Albis 2005 wurde die GVZ-eigene STIBA integriert und ist dadurch auch im Stiftungsrat vertreten.

Der Stiftungsrat setzt sich aus Vertretern der bürgerlichen Parteien und des GVZ zusammen. In diesem Jahr fand ein Wechsel der Vertretung der EVP von Erika Rüedi-Meier zu Daniel Reuter statt.

Im Herbst des Berichtsjahres wurde der Umbau der Liegenschaft Bärengasse 2 + 4 in Affoltern am Albis mit 11 Wohnungen abgeschlossen und ist schon beinahe voll vermietet. Am 1. Juni 2016 konnten wir das 6-Familienhaus Elisabethenstrasse 9 in Zürich Wiedikon erwerben. Es ist voll vermietet, längerfristig steht auch hier eine Sanierung an. Durch eine überlegte Finanzpolitik sind wir in der Lage weitere Liegenschaften zu erstellen oder zu erwerben. Wir versuchen bei einem Kauf von Liegenschaften wenn möglich die Substanz zu erhalten und zu erneuern, so dass sie nicht der Spekulation anheim fallen. Das Ziel der Stiftung ist es, bezahlbare Wohn- und Gewerberäume zu erstellen und zu bewahren.

Kantonaler Gewerbeverband (www.kgv.ch)

Jedes GVZ-Mitglied ist automatisch auch Mitglied des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich KGV. Als Bindeglied fungiert GVZ-Präsidentin Nicole Barandun, die im Vorstandsausschuss des KGV ist. Im Berichtsjahr tagte der Vorstandsausschuss insgesamt sechs Mal, dazu gehörte auch die traditionelle zweitägige Klausurtagung, die jeweils im Juni stattfindet.

In politischer Sicht war das Jahr 2016 für den KGV ein Erfolg. Am 28. Februar schickte das Zürcher Stimmvolk auf kantona-

ler Ebene die Lohndumping-Initiative der Unia mit 63 Prozent Nein-Stimmen klar bachab. Dem KGV – im Kampagnenlead des überparteilichen Komitees – war es gelungen, die Untauglichkeit dieser Initiative aufzuzeigen, mit der auf blossen Verdacht hin ganze Firmen hätten lahmgelegt werden können. Eine weitere gewerberelevante Abstimmung fand am 25. September 2016 mit der Volksinitiative «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle» statt. Die Initianten zielten darauf ab, externe Kinderbetreuung durch eine Zwangsabgabe für Unternehmer zu finanzieren. Dieses Ansinnen hatte ebenso wenig eine Chance wie die Umsetzungsvorlage der Kulturlandinitiative am 27. November. Beide Anliegen wurden vom Stimmvolk verworfen. Ebenfalls erfolgreich verlief die Einführung der neuen Datenbank des KGV. Inzwischen arbeiten bereits 65 Gewerbevereine mit der professionellen Mitgliederverwaltung, die der KGV den ihm angeschlossenen Organisationen kostenlos zur Verfügung stellt und die nebst der Adressverwaltung auch zahlreiche andere Tools für die Mitgliederkommunikation bietet. Mehr zu den verschiedenen Angeboten des KGV finden Sie auf der Webseite www.kgv.ch.

Präsidentenkonferenz

In der Präsidentenkonferenz freut es uns besonders, den Bau- und Handwerksmeisterverband nach seinem Wiedereintritt in den GVZ zu begrüssen.

An den drei Präsidentenkonferenzen waren nach wie vor folgende Themen besonders brisant: Die städtische Verkehrspolitik mit den weiteren Ausdehnungen von 30er Zonen, die Erstellung von Kapphaltstellen, die Änderung von Parkverboten in Halteverbote wie auch Einbahnregime und Abbiegeverbote und natürlich auch der Abbau von Umschlagplätzen. Dies im Hinblick auf die daraus resultierenden Auswirkungen für das Gewerbe. Zudem thematisiert die Präsidentenkonferenz sämtliche laufende Geschäfte und debattiert zu Abstimmungen und Initiativen. Auch die Umsetzung der neuen Mitgliederdatenbank konnte verabschiedet werden.

Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände;

Wie in den voran gegangenen Jahren funktionierte die Zusammenarbeit mit den Quartier-Gewerbevereinen und den Berufsverbänden vorzüglich. Wir danken allen Präsidenten und Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.

Forum Zürich (www.forum-zuerich.org)

Das Forum Zürich ist die Plattform für 16 Wirtschaftsverbände aus der Region Zürich. Es dient dem Informationsaustausch, der Koordination und Vertretung gemeinsamer Interessen und der Organisation und Koordination gemeinsamer Aktionen. Als Vorsitzender des Forums Zürich amtiert der ehemalige Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes Robert E. Gubler. Das Sekretariat wird von der Zürcher Handelskammer geführt. Der GVZ nimmt an diesem Runden Tisch teil und ist gleichzeitig im leitenden Ausschuss vertreten. Damit kann der GVZ die Interessen des städtischen Gewerbes direkt einbringen.

Das Schwergewicht des Engagements des Forums Zürich im Jahr 2016 lag auf der erfolgreichen Bekämpfung wirtschaftsfeindlicher Vorlagen. So wurde die «Lohndumping-Initiative» ebenso deutlich abgelehnt wie die Initiative «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle», die zu einer eigentlichen Krippensteuer geführt hätte. Ebenso abgelehnt wurde Umsetzungsvorlage zur Kulturlandinitiative.

Wiederum beschäftigte sich das Forum mit der Entwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Standorts Zürich. Dazu gehören Themen wie Digitalisierung und Industrie 4.0, die Bewältigung der Mobilität, die zukünftige Unternehmensbesteuerung oder den Bau eines privat finanzierten Kongresszentrums am Standort des heutigen Carparkplatzes.

Stiftung bvz Berufslehr-Verbund Zürich (www.berufslehrverbund.ch)

Ziel des bvz ist, Jugendlichen, die aus verschiedensten Gründen Gefahr laufen, keine Ausbildung absolvieren zu können oder eine begonnene Lehrausbildung abgebrochen haben, eine passende Lehrstelle zu vermitteln. Aktuell bildet der bvz 180 Lernende mit 150 Partner-Lehrbetrieben in 19 Lehrberufen aus. Die Stiftung erzielt mit ihrem Berufslehrverbund nachhaltige Wirkungen, weil der bvz die Jugendlichen während der ganzen Berufsausbildung begleitet. Von anderen Initiativen unterscheidet sich der bvz auch dadurch, dass unser Engagement länger und umfassender ist. Wir engagieren uns über Jahre, schon in der Schul- und Praktikumszeit, während der Lehre bis hin zum Lehrabschluss und auch danach bei der Suche nach einer Anschlusslösung. Diese drei bis vier Jahre betrachten wir als (Berufs-)Integrationsarbeit.

Im Sommer 2016 konnte der bvz 76 Lernende zu den Qualifikationsverfahren anmelden. 72 der Geprüften haben erfolgreich bestanden und durften ihr Diplom in Empfang nehmen. Per Stichtag 30. September 2016 haben über 84% der Abgänger/-innen eine Anschlusslösung gefunden. Unser Berufslehr-Verbund steht auf wirtschaftlich soliden Beinen. Mit Engagement stellen wir uns den anstehenden Veränderungen und Herausforderungen. Unsere Partner-Lehrbetriebe und Auftraggeber vertrauen uns und unsere Lernenden haben Erfolg.

Wir engagieren uns in neuen Ausbildungsfeldern, wie der Integrationsauftrag der SVA Zürich zeigt. Supported education bietet motivierten Jugendlichen mit psychischen oder physischen Beeinträchtigungen die Möglichkeit, bei uns eine berufliche Grundbildung im 1. Arbeitsmarkt zu absolvieren.

Damit der bvz noch breiter wahrgenommen wird, werden wir die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr intensivieren. Zudem bauen wir auch unser Qualitätsmanagement aus.



Veranstaltungen

Berufsmesse Zürich (www.berufsmessezuerich.ch)

56'000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete die 12. Berufsmesse Zürich, die vom 22. bis 26. November 2016 stattfand. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl von Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und Weiterbildungsinteressierten damit um fast 10'000 Personen. Eröffnet wurde die Berufsmesse im Beisein von Ständerat Ruedi Noser und Regierungsrätin Silvia Steiner. Noser berichtete in seinem Gastreferat von seinen eigenen Erfahrungen aus seiner Lehrzeit als Maschinenmechaniker. Er hat sich zum Elektroingenieur weitergebildet und leitet heute sein eigenes Unternehmen mit 500 Angestellten.

Das grosse Angebot an Grund- und Weiterbildungen an der Berufsmesse wurde durch die beiden Schwerpunktthemen Berufsmaturität und berufliche Integration von Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung ergänzt. Gleich zwei Branchen, die Maurer und die Elektriker, erkoren an ihren Berufsmeisterschaften die schweizweit besten ihres Fachs. Sehr gut besucht war auch der Anlass für Eltern am Samstag, bei dem es darum ging, die Eltern als wichtigste Beeinflusser bei der Berufswahl ihrer Söhne und Töchter zu unterstützen und ihnen die heutigen Möglichkeiten der dualen Berufsbildung aufzuzeigen.

Wichtige und auch langjährige Sponsoren der Berufsmesse sind die Zürcher Kantonalbank, der Berufsbildungsfonds des Kantons Zürich sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation.

Treffen Hasenrain

Am 1. September fand zum 9. Mal das Treffen der Vorstände in der Hasenrainhütte statt. 34 Personen folgten der Einladung, genossen den ungezwungenen Abend und knüpften Kontakte. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Spenglermeister und Installateur Verband (SIVZ) für den feinen Apéro und dem Zürcher Malermeister-Verband, der den Abend mit einem feinen Dessert versüsste.



Danke!

2016 hatten wir grössere Projekte wie das Rote Telefon und den PP-Gebührenkompromiss und daneben noch unzählige kleine und mittelgrosse Geschäfte. Ich danke Geschäftsführerin Ursula Woodtli herzlich dafür, dass sie den Überblick behält und sich immer noch für unsere Anliegen begeistern lässt. Mein Dank geht auch an Judith Sigrist für die zuverlässige Buchhaltung.

Meinen politischen Partner/innen auf allen Stufen danke ich für die gute Zusammenarbeit bei guter Stimmung. Und schliesslich danke ich Ihnen liebe Mitglieder, dass Sie uns die Treue halten.

Nicole Barandun
Präsidentin

Einladung zur 176. DV des Gewerbeverbands der Stadt Zürich

Dienstag, 16. Mai 2017

Hotel Atlantis by Giardino, Saal WAVE
Döltschweg 234, 8055 Zürich

Beginn: 18.00 Uhr

**Referat von Bruno Vollmer, COO ZLE Betriebs AG
zum Thema: «ZSC Lions – zum Erfolg verdammt»**

Traktanden

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokoll der 175. Delegiertenversammlung vom 28. Mai 2016
3. Jahresbericht 2016
4. Jahresrechnung 2016
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2018
7. Wahlen:
 - 7.1 Präsidium
 - 7.2 Vorstand
 - 7.3 Revisionsstelle
8. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden
9. Offenes Mikrofon

Im Vorfeld findet eine fakultative Führung durch das Hotel statt. Teilnahme nur mit Anmeldung möglich (siehe separate Einladung).

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:

- a. Vorstands- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ
- b. Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände sowie Einzelmitglieder
- c. Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenversammlung

Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 19 der Verbandsstatuten.

Anträge und Wahlvorschläge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder der Präsidentin einzureichen.

Anmeldungen bis spätestens 9. Mai 2017 an:



Geschäftsstelle GVZ
Oleanderstrasse 14
Postfach 7142
8050 Zürich
Tel. 044 311 34 35
Fax 044 311 34 37
info@gewerbezuersch.ch
www.gewerbezuersch.ch